BAG-EPS

Bundesarbeitsgemeinschaft
Elternstimme in Prävention und Suchthilfe e.V.
Stephanstr. 5
D-12167 Berlin

Berlin, 9. Oktober 2026

PRESSEMITTEILUNG

Elternverbände fordern verbindliche Versorgungswege für suchtkranke Kinder und Jugendliche

Task-Force der Elternverbände bringt gemeinsame Forderungen in den Runden Tisch zur Kinder- und Jugendsuchtbehandlung ein

Berlin, 9. Oktober 2026 – Im Zuge der letztlich erfolglosen Vermittlungsversuche zur Rettung der Dietrich-Bonhoeffer-Klinik in Niedersachsen war für den Beauftragten der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen, Prof. Dr. Hendrik Streeck, deutlich geworden, wie wenig transparent und verbindlich die Versorgung suchtkranker Kinder und Jugendlicher organisiert ist: Bedarf und Angebot ließen sich kaum belastbar zusammenführen, Zuständigkeiten blieben zersplittert – während zugleich von verschiedenen Seiten der Eindruck vermittelt wurde, grundsätzlich seien ausreichende Versorgungsangebote vorhanden. Streeck kündigte damals an, diese strukturellen Fragen nicht auf sich beruhen zu lassen, sondern die Verantwortlichen und Entscheidungsträger an einen Tisch zu holen. Dieses Versprechen löst er nun ein: Gemeinsam mit dem Beauftragten der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten, Stefan Schwartze, hat er für den 12. und 13. Oktober 2026 im Bundesministerium für Gesundheit in Berlin den Runden Tisch zur Kinder- und Jugendsuchtbehandlung initiiert.

Die in der Task-Force der Elternverbände zusammengeschlossenen Organisationen bringen dort gemeinsam die Perspektive von Eltern und Familien ein, die seit Jahren erleben, wo Versorgung funktioniert – und wo junge Menschen zwischen den bestehenden Hilfesystemen verloren gehen.

Die Elternverbände haben hierzu einen gemeinsamen Vorschlag für einen verbindlichen Versorgungspfad für suchtkranke Kinder und Jugendliche erarbeitet. Ausgangspunkt ist die Erfahrung vieler Familien: Nicht das Fehlen einzelner Angebote allein ist das Problem. Besonders kritisch sind unklare Zuständigkeiten, fehlende Übergaben und Situationen, in denen Eltern selbst organisieren müssen, wie ihr Kind von einer Hilfe zur nächsten gelangt.

„Für andere ist es eine Schnittstelle. Für uns beginnt dort die nächste Krise: Unser suchtkrankes Kind ist wieder zu Hause – ohne passende Hilfe. Und plötzlich sollen wir Eltern auffangen, absichern, motivieren, weitersuchen und Verantwortung für eine Situation übernehmen, die längst professionelle Versorgung braucht.“ sagt Dr. Christiane Erbel, Vorsitzende der BAG-EPS und Federführende der Task-Force der Elternverbände.

Die Task-Force fordert deshalb keine einheitliche Behandlung für alle jungen Menschen. Individuell muss die Hilfe sein – verbindlich muss die Struktur sein. Notwendig sind klare Zugänge, eine qualifizierte Klärung des Hilfebedarfs, nachvollziehbare Verantwortlichkeiten und verbindliche Übergaben zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie, Suchthilfe, Jugendhilfe und Rehabilitation.

Wir Eltern sind ein wichtiger Teil und Partner im Versorgungspfad unserer erkrankten Kinder, aber wir können nicht die Ersatzstruktur sein, die ein fragmentiertes Versorgungssystem zusammenhält. Für die Task-Force wird sich der Erfolg des Runden Tisches deshalb nicht daran messen, dass die bekannten Probleme noch einmal beschrieben werden:

Der Runde Tisch darf nicht das Ergebnis sein. Er muss der Anfang von Veränderung sein. Wir erwarten konkrete nächste Schritte, klare Verantwortlichkeiten und verbindliche Vereinbarungen.

Die Schließung der Dietrich-Bonhoeffer-Klinik hat die bestehenden Versorgungslücken erneut sichtbar gemacht. Aus Sicht der Elternverbände geht es jedoch um mehr als den Wegfall einzelner Behandlungskapazitäten. Entscheidend ist, ob für suchtkranke Kinder und Jugendliche künftig ein Versorgungsweg entsteht, der sie tatsächlich erreicht, fachlich zu ihrem Bedarf passt und für ihre Familien auch praktisch gehbar ist.

Bundesarbeitsgemeinschaft Elternstimme in Prävention und Suchthilfe e. V. (BAG-EPS)
Dr. Christiane Erbel

Die in der Task Force organisierten Verbände:

- Bundesarbeitsgemeinschaft Elternstimme in Prävention und Suchthilfe e.V. (BAG-EPS)
- Bundesverband der Elternkreise suchtgefährdeter und suchtkranker Söhne & Töchter e.V. (BVEK)
- Arbeitsgemeinschaft der Rheinisch-Westfälischen Elternkreise drogengefährdeter und abhängiger Menschen e.V. in NRW e.V. (ARWED)
- Baden-Württembergische Landesvereinigung der Elternselbsthilfe Suchtgefährdeter und Suchtkranker e.V.
- Landesverband der Elternkreise Berlin-Brandenburg e.V. (EKKB)
- Landesverband der Elternkreise Drogenabhängiger und -gefährdeter Niedersachsen e.V. (LED Nds.)

Kontaktdaten für Rückfragen zur Pressemeldung:

Dr. Christiane Erbel, Leitung Task-Force „Kinder- und jugendpsychiatrische und -psychotherapeutische Versorgung von Minderjährigen und Adoleszenten mit substanzbezogenen Konsumstörungen, 0160-96011234, christiane.erbel@bag-eps.de